

KLIMASCHUTZPLAN OLDENBURG 2035

Öffentliche Infoveranstaltung – 07.12.2022 – Robert Werner, Jana Kapfer, Felix Landsberg

Einführung

Erreichbarkeit Klimaneutralität 2035

Fokus des Maßnahmenplans

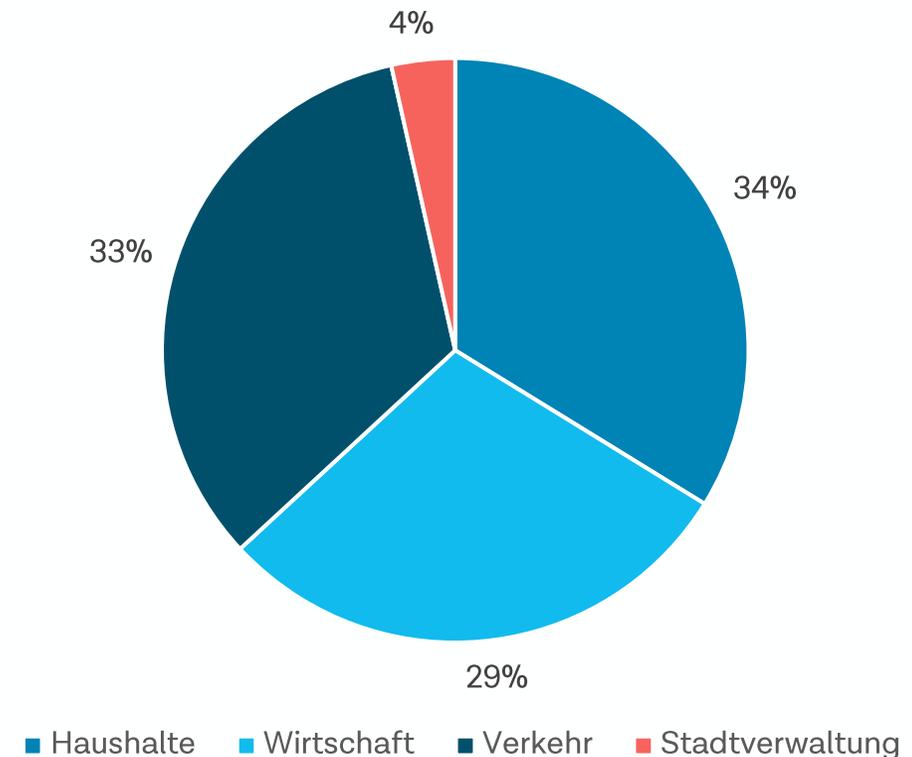
Fazit & Ausblick

Einführung

Inhalte & Ziel des Projektes

- Ziel des Projektes: **Erstellung eines fachlich evaluierten und belastbaren Katalogs von Klimaschutzmaßnahmen**
- Projektinhalte gegliedert in folgenden **Arbeitspaketen**:
 - Anpassung & Erweiterung Maßnahmenplan
 - Prüfung Erreichbarkeit Klimaneutralität 2035
 - Erläuterungen Machbarkeit der Maßnahmen
 - Prüfung Kompensationsoptionen
- **Ausgangslage**: aktuell THG-Emissionen relativ gleich verteilt auf die Sektoren Haushalte, Wirtschaft und Verkehr. Die Stadtverwaltung ist nur für einen geringen Anteil verantwortlich.

Ausgangslage Stadt Oldenburg: THG-Bilanz 2019 nach Sektoren



Herausforderungen für die kommunale Klimaneutralität:

- **Bilanzierungsmethodik des BSKO-Standards**
 - Abhängigkeit von der Entwicklung des Bundesstrommix
 - Bilanzierung der Vorkette der Energieträger
- **Abhängigkeit von Rahmenbedingungen auf übergeordneter Ebene**
 - Bundesebene: Gestaltung des EEG, Fördermittel bspw. für Sanierungsmaßnahmen
 - Landesebene: Ausweisung von Windkraft-Flächen, Einführung von Solarpflicht etc.
- **Abhängigkeit von individuellen Entscheidungen der Bürger:innen:**
 - Installation von PV und Wärmepumpen, Durchführung von Sanierungsmaßnahmen
 - Umstieg vom Verbrenner-Fahrzeugen auf den Umweltverbund und batterieelektrische Fahrzeuge

→ Stadt kann Verantwortung für vollständige Klimaneutralität nicht alleine übernehmen – ist aber in der Pflicht zur fokussierten Umsetzung von Maßnahmen, die in kommunaler Hand liegen und in priorisierter Reihenfolge umgesetzt werden sollten

Einführung

Erreichbarkeit Klimaneutralität 2035

Fokus des Maßnahmenplans

Fazit & Ausblick

Zentrale Ergebnisse

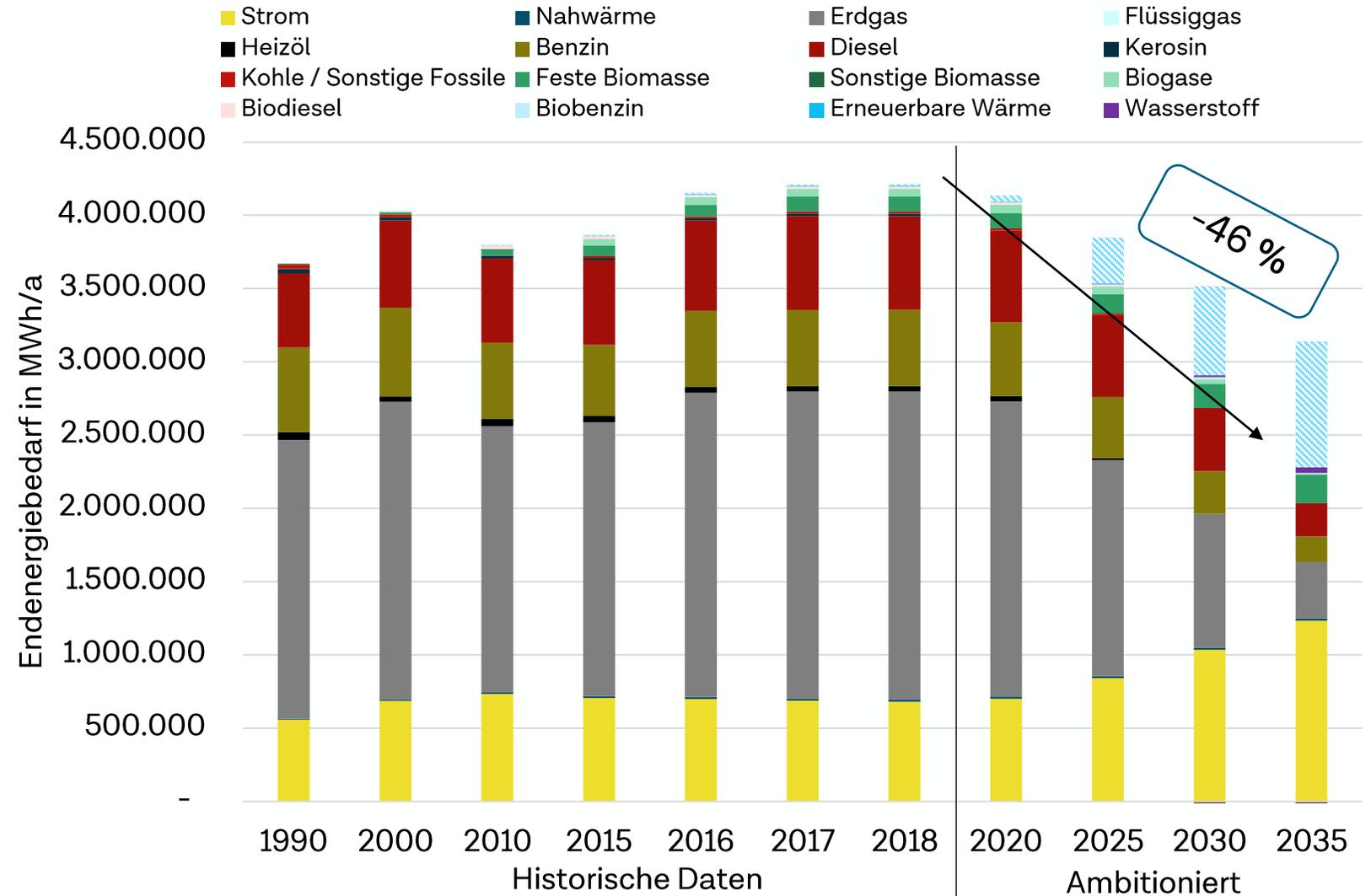
Darstellung der Erreichbarkeit von Klimaneutralität

- Neben Bearbeitung des Maßnahmenplans Prüfung der Erreichbarkeit von Klimaneutralität 2035 im Fokus
- Gebündelte Abschätzung der Potenziale erfolgt, bspw. hinsichtlich
 - Sanierungsraten,
 - Energieträgerwechsel in der Wärmeversorgung und im Verkehrssektor und
 - Veränderung des Modal Split
- Potenzialabschätzung mit sehr ambitionierten, aber realistischen Zielwerten
- Einbeziehung übergeordneter und lokalspezifischer Trends, bspw.
 - Bevölkerungsentwicklung,
 - Klima-Faktoren und
 - Entwicklung des Bundesstrommix

Zentrale Ergebnisse

Entwicklung des Endenergiebedarfs

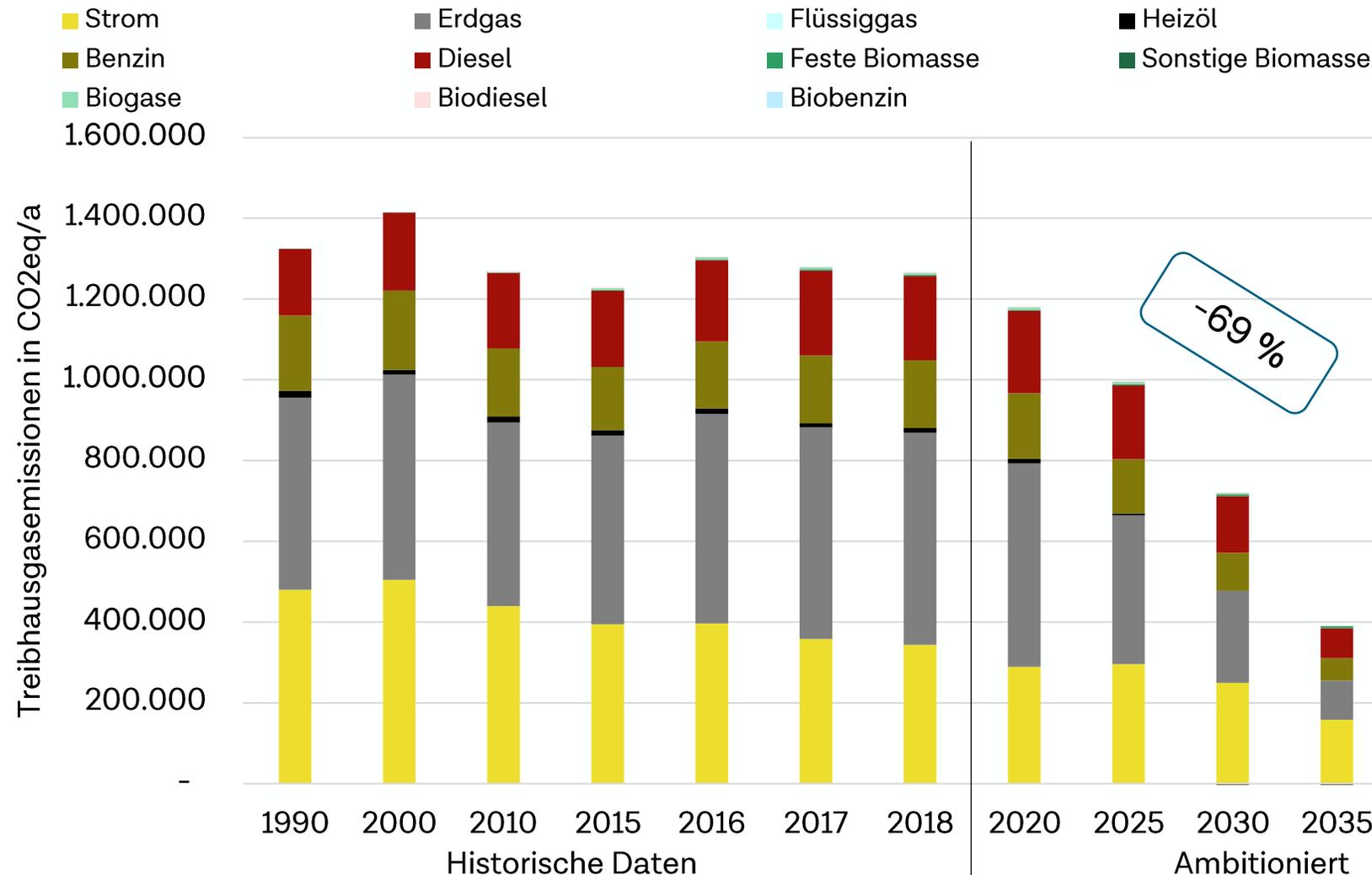
- Endenergiebedarf wird bis 2035 sinken
 - Höhere Effizienzen durch BEV
 - Änderung Modal Split
 - Sanierungsaktivitäten
 - Effizienzgewinne Stromsektor
- Umweltwärme mit erheblichem Anteil der Energie in 2035
- Etwa Verdopplung des Strombedarfs durch Umstieg auf Wärmepumpen und E-Mobilität bis 2035
- Fossile Restbedarfe in Form von Diesel, Benzin und Gas verbleiben 2035



Zentrale Ergebnisse

Entwicklung der Treibhausgasemissionen

- Bis 2035 Senkung der THG-Emissionen um 69 % möglich bei voller Ausschöpfung der Potenziale
- Restemissionen 2035 annähernd gleich auf Diesel & Benzin, Gas sowie Strom verteilt
- Trotz steigendem Strombedarf sinken die absoluten Emissionen des Stromsektors durch weniger THG-intensiven Strommix
- Unter Einbezug des Territorialmix läge das Potenzial bei einer Senkung bis zu 73 % (maximaler Ausbau der PV)



Einführung

Erreichbarkeit Klimaneutralität 2035

Fokus des Maßnahmenplans

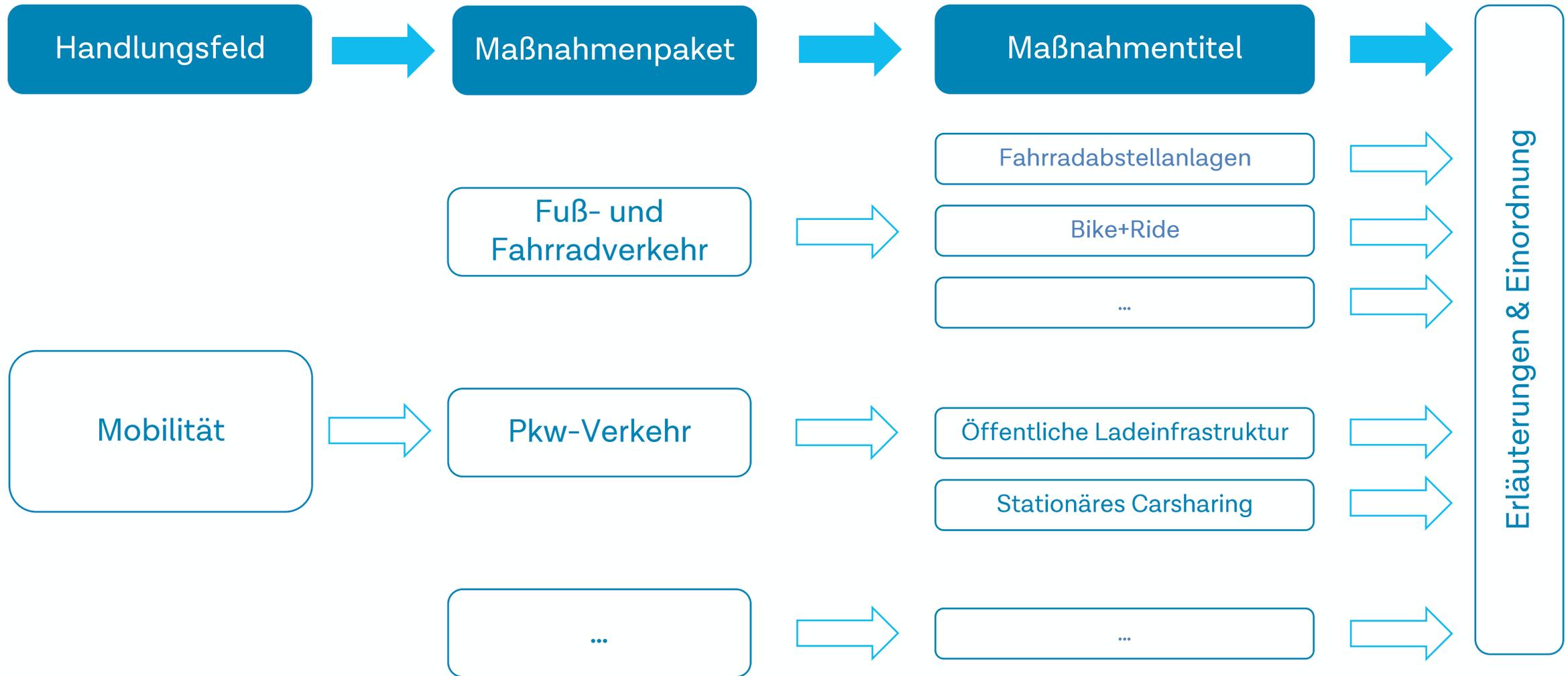
Fazit & Ausblick

Fokus des Maßnahmenplans

Allgemeine Bemerkungen

- Fokus auf **kommunalen Handlungsmöglichkeiten** und Maßnahmen mit der größten Klimaschutzwirkung
- Bisheriger Maßnahmenplan wurde umstrukturiert, präzisiert und priorisiert
- Einige der bisherigen Maßnahmen wurden zurückgestellt – nicht weiter unter Klimaschutzaspekten verfolgt
- Ergebnis: **90 Maßnahmen in 20 Maßnahmenpaketen**
- Priorisierung der Maßnahmen über 3 Faktoren:
 - **Klimawirksamkeit** in Bezug auf andere Maßnahmen innerhalb eines Handlungsfeldes
 - **Grundlagenarbeit**, die weitere Maßnahmen erst ermöglicht
 - Maßnahmen mit **Signalwirkung** mit Vorbild- und Multiplikatoreneffekten
- Im Folgenden Struktur des Maßnahmenplans sowie zentrale Maßnahmen in den drei wichtigsten Handlungsfeldern vorgestellt

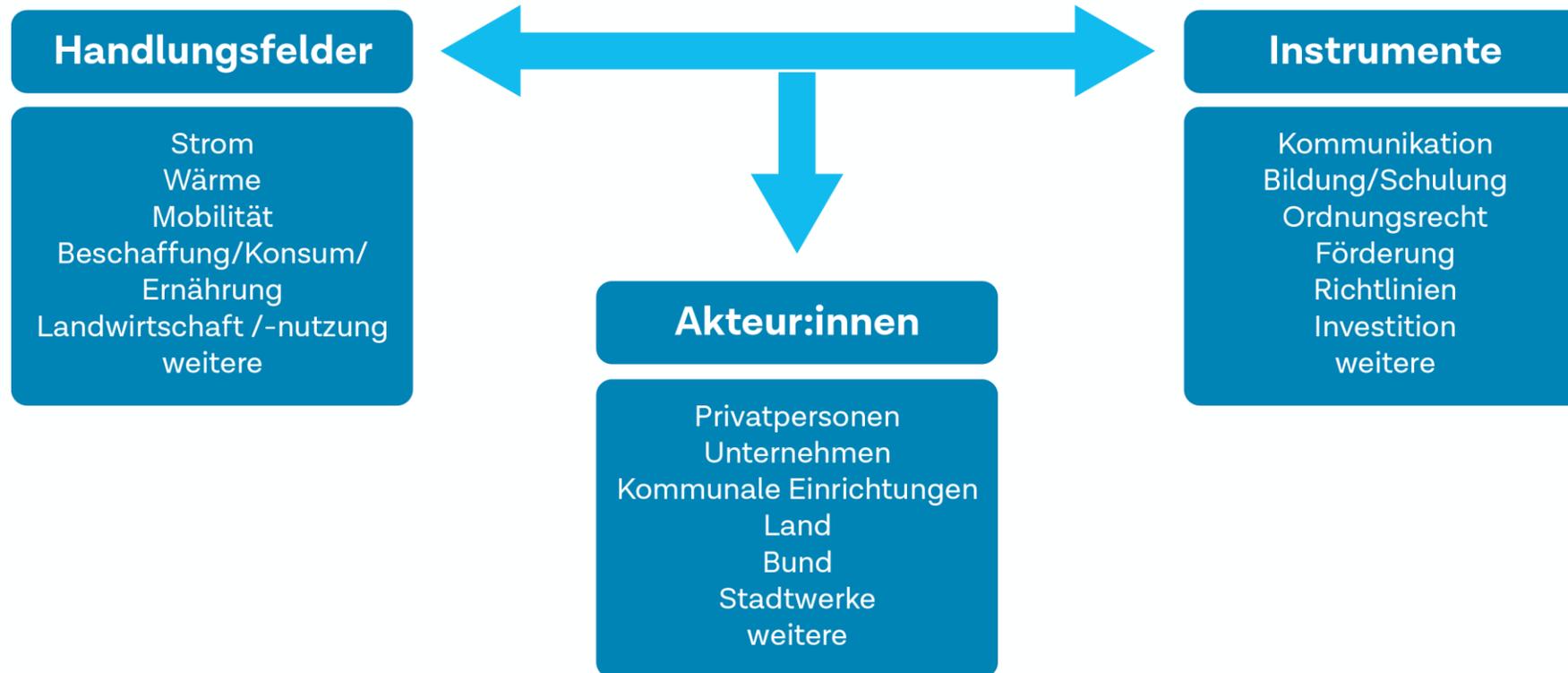
Fokus des Maßnahmenplans Struktur



Fokus des Maßnahmenplans

Struktur

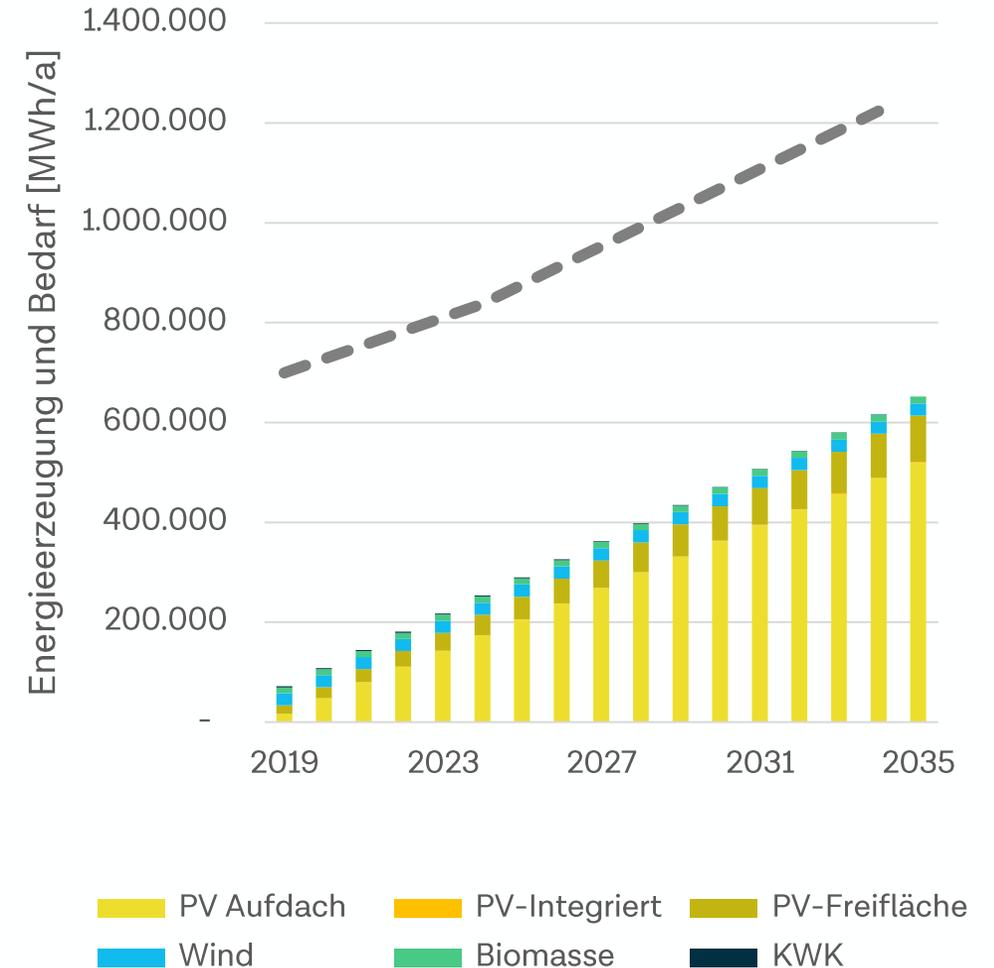
Einordnung der Maßnahmen in Maßnahmenplan u.a. nach Handlungsfeldern, Akteur:innen und Instrumenten



Fokus des Maßnahmenplans

Handlungsfeld Strom

- Hintergrund: Künftiger **Anstieg des Strombedarfs** durch Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors
 - Ausbau erneuerbarer Energien daher sehr wichtig
 - Höchstes Potenzial in der Aufdach-PV in OL
- **Photovoltaik:**
 - Schaffung von Informations- und Planungsgrundlagen: **Freiflächen-Solar-Screening**, Weiterführung Solardachkataster
 - Umgestaltung des **PV-Förderprogramms**: Einbezug sozialer Kriterien, um Teilhabe an der Energiewende zu ermöglichen – Mitnahmeeffekte verringern
 - Signalwirkung: **PV auf städtischen Dächern, Solarleitlinie**
- **Windkraft:**
 - Prüfung **Windenergie** auf dem Stadtgebiet
 - Monitoring Wirtschaftlichkeit **Kleinwindanlagen**



Fokus des Maßnahmenplans

Handlungsfeld Wärme

- Umstieg auf erneuerbare Wärmeversorgung (Wärmepumpen, Nahwärme) und begleitende Sanierung als wichtigste Ansatzpunkte im Handlungsfeld Wärme
- Wärmeverbundplanungen: [Kommunale Wärmeplanung als Bestandsaufnahme, energetische Quartiersentwicklung](#) als Pilotprojekt, Vorbereitung von Lösungen für den Übergang auf erneuerbare Wärmeversorgung
- Weiterbildung: [Qualifizierung und Imagekampagne Handwerk](#) zur Adressierung des Fachkräftemangels, [Qualifizierungsprogramm Schornsteinfeger*innen](#) zum Einsatz minimalinvasiver Maßnahmen
- Dezentrale Maßnahmen im Gebäudebestand: [Progressivitätsanalyse](#) zur Erfassung des Gebäudebestands vorbereitend für Sanierung, soziale Neuausrichtung der [Förderung Altbau](#)
- Darstellung von Leuchtturmprojekten, zielgruppenspezifische Kommunikation: Erstellung von [Mustersanierungskonzepten](#), Ausbau des [Wärmepumpen-Contractings](#)

Fokus des Maßnahmenplans

Maßnahmenpaket Anlaufstelle Klimaschutz

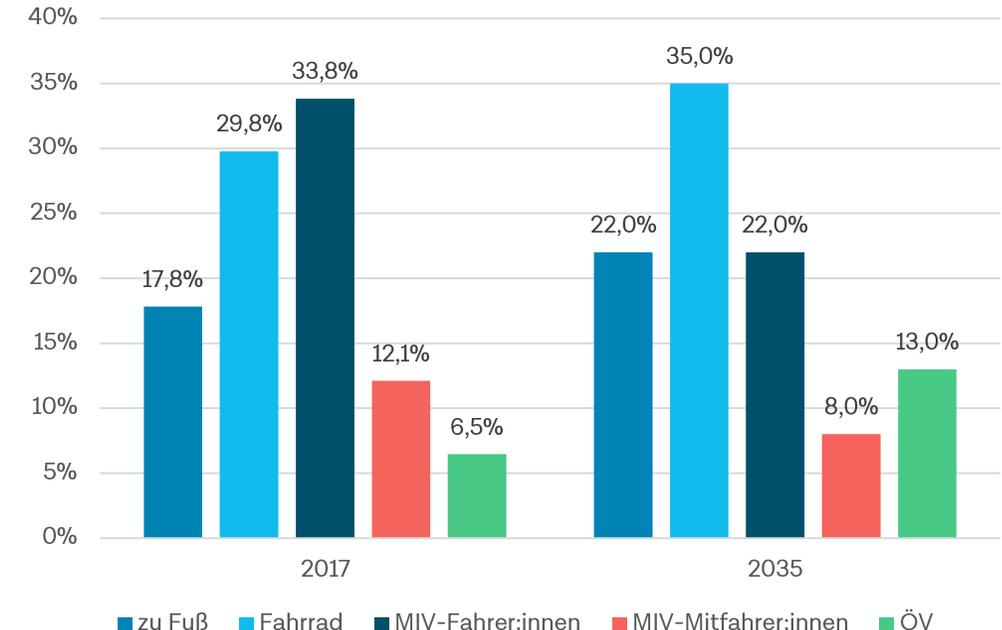
- Schaffung einer Anlaufstelle, die **sichtbar** und **niedrigschwellig** erreichbar ist und darüber zur Annahme von tiefergehenden Angeboten führen soll wie:
 - **Energieberatung** – durch Einstellung einer **Energieeffizienz-Expert:in** zur Erstellung von individuellen Sanierungsfahrplänen
 - **Fördermittelberatung** – durch Einstellung einer **Fördermittellots:in**, um **Navigation** in der Fördermittellandschaft zu bieten und bei Anträgen **praktisch** zu unterstützen
 - Fortführung der **Impulsberatung** am Standort
 - **Stromsparberatung** für private Haushalte
- Stetige Weiterentwicklung des Projekts unter dem Stichwort „**Klimaladen**“ als Element der Öffentlichkeits- und Beteiligungsstrategie, um die Anlaufstelle auch für Impulse in **weiteren Handlungsfeldern** wie z.B. der Ernährung nutzen zu können

Fokus des Maßnahmenplans

Handlungsfeld Mobilität

- Umstieg vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den Umweltverbund als Priorität
 - Sofern nicht möglich: Nutzung batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV)
 - **Zusammenspiel von „Pull-“ und „Push-Maßnahmen“** notwendig: Steigerung Attraktivität des Umweltverbunds, und lenkende Maßnahmen weg vom MIV
- Fuß- und Fahrradverkehr: Attraktivitätssteigerung durch **verbesserte Infrastruktur**
- ÖPNV: **Angebotsverbesserung** ÖPNV und Regionalverkehr, ÖPNV-Spur Wallring
- Pkw-Verkehr: **Geschwindigkeitsbegrenzungen** und Parkraummanagement durch **Erhöhung der Parkgebühren** und Reduzierung von öffentlichen Streuparkplätzen
 - Zudem: Förderung von E-Mobilität und Sharing-Angeboten

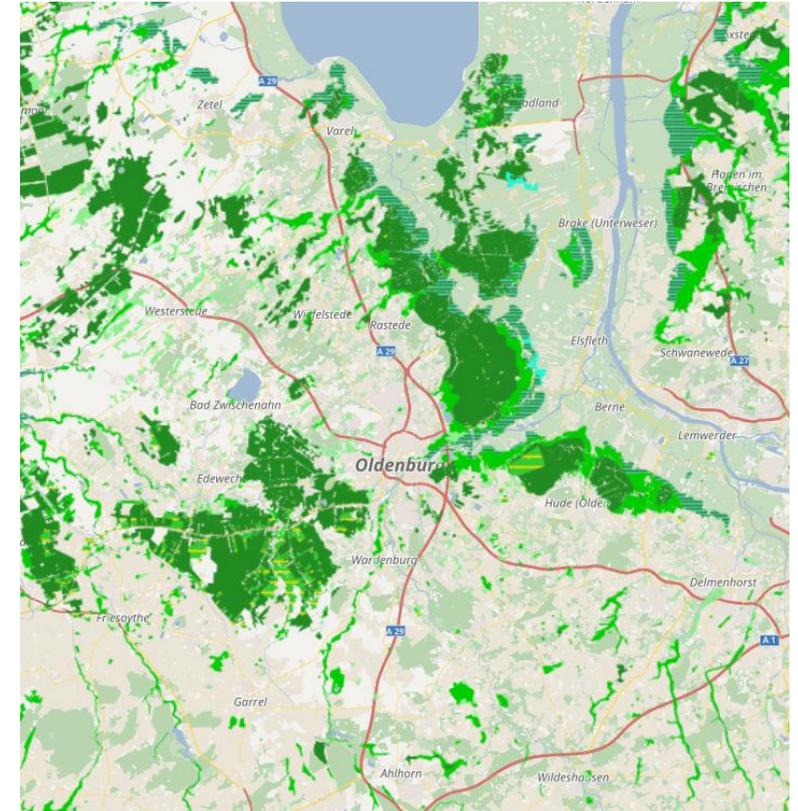
Potenzial Mobilität in Oldenburg:
Veränderung des Modal Split der Wege



Fokus des Maßnahmenplans

Handlungsfelder Landnutzung/Landwirtschaft & Ernährung

- Landnutzung, Landnutzungsänderung & Forstwirtschaft (LULUCF):
 - Erhalt bzw. Schaffung von THG-Senken durch **flächensparende Stadtentwicklung**, Maßnahmen zur **Wiedervernässung von Mooren**, Prüfung einer **(Wieder-)Aufforstung** und Monitoring zur Errichtung einer **Pyrolyseanlage** zur Herstellung von Pflanzenkohle
- Landwirtschaft:
 - **Einbeziehung von Ökolandbau** in Vergabe von landwirtschaftlichen Pachtflächen
 - Aufbau eines **Dialoges mit der Landwirtschaft** zur Umsetzung von Agri-PV-Projekten, Ausweitung des Ökolandbaus etc.
- Ernährung: Förderung einer vorwiegend pflanzenbasierten, regionalen, saisonalen und ökologischen Ernährung sowie Reduktion von Lebensmittelverschwendung
 - **Ernährungsstrategie:** Partizipativer Prozess zur Erarbeitung einer Ernährungsstrategie
 - Konzept für **nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung** in kommunalen Einrichtungen und für Veranstaltungscatering



Kohlenstoffarme Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz, 1 : 50 000, in Oldenburg und Umgebung
Quelle: NUMIS 2022

Einführung

Erreichbarkeit Klimaneutralität 2035

Fokus des Maßnahmenplans

Fazit & Ausblick

Ausgangslage

Oldenburg hat **sehr gute Voraussetzungen** für erfolgreichen Klimaschutz

- Viele Maßnahmen bereits begonnen
- Hohe Ambitionen in Politik und Gesellschaft
- Maßnahmenplan als Basis, um Vorreiterrolle im Klimaschutz auszubauen



Empfehlung Strategie

- Prioritäten setzen
- Kommunalen Spielraum nutzen
- Jetzt in die Umsetzung gehen!
- Laufend **neue Potenziale prüfen**:
 - Technologisch und wirtschaftlich (bspw. Agri-PV, Fassaden-PV) und rechtlich (bspw. Verkehr)
- Anpassung und Ergänzung der Maßnahmen nach neuen Erkenntnissen und Rahmenbedingungen



Los geht's

- **Handlungsfeld Strom**: Hauptpotenzial Dachflächen-PV heben, Freiflächen-Solar-Screening als räumliche Planungsgrundlage
- **Handlungsfeld Wärme**: Planungsgrundlagen erstellen (u.a. Wärmeplanung), Fördermittelberatung für Unternehmen und Privatpersonen anbieten
- **Handlungsfeld Mobilität**: Zusammenspiel von „Pull“ und „Push“ notwendig – auch unpopuläre Maßnahmen angehen, bspw. Parkraummanagement
- **zielgruppenspezifische Kommunikation**
- **Kooperation mit der Wirtschaft**
- **Vorbildrolle der Verwaltung**

Wir sind gerne für Sie da.



Ihre Ansprechpartner:innen:



Robert Werner
Geschäftsführer
Strategische Projektleitung

Tel. +49 (0)40 3910 6989-24
werner@hamburg-institut.com



Jana Kapfer
Beraterin
Operative Projektleitung

Tel. +49 (0)40 3910 6989-46
kapfer@hamburg-institut.com



Felix Landsberg
Berater

Tel. +49 (0)40 3910 6989-35
landsberg@hamburg-institut.com